

Mittwoch, den 31. August 1892.

Wiederfinden.

Eine Geschichte von W. H. Frerking.

Der Strand von Nordern war ungewöhnlich belebt, der erste sonnige Tag nach längerer Regenzeit hatte alle Hei...

In einem dieser etwas höher am Strande aufgestellten Körbe hatte ein junger Mann sich niedergelassen und blickte schon seit geraumer Zeit über das angelegene Buch hin...

„Kossov!“ rief er aus, „Hermann Kossov!“ Ein Herr, der eine hochgewachsene und mit nobler Einf...

„Ja, bist Du es denn wirklich, Fritz?“ begann der als Kossov Angeredete, indem er den Freund an beiden Händen ergrieff und ihn prüfend betrachtete. „Bist Du es denn wirkli...

„Ah richtig! Verzeih, Schatz, daß ich über der Freude des Wiedersehens das so ganz vergaß! Also dies ist nun mein alter Fritz Wendtchen, der Ausreißer, der Zagabund, der drei Jahre nichts von sich hören ließ. Jetzt verlass...

„Das ist eine unannehme Aufgabe, gnädige Frau“, entgegnete Wendtchen, die ihm freundlich entgegengekehrte Hand der Dame ergreifend. „Ich bin, wie Sie eben hören, ganz verwirrt und besonders seit langer Zeit nicht mehr des Glückes gewürdigt, eine Hand in so zierlichem Handguch...

„Wenn ich nicht durch meinen Mann so gut über Sie unterrichtet wäre, könnte mich diese zahme Antrittscompliment unangenehm an Ihnen irren machen.“

„Es paßt nämlich ganz und gar nicht zu den lustigen Streichen, die mein Mann mir so oft und gern aus Ihrer gemeinschaftlichen Sündenszeit erzählt. So z. B. von jenem tollen Künstlerfeste im Grunewald, bei welchem Sie sich so tief in Ihre Vermummung als Karibald hineingelegt hatten, daß Sie nach Ihrer Rückkehr noch spät in der Nacht im Café B. die Keller und alles verlampte Volk beständig segnen wollten. Sie sehen, Herr Wendtchen, ich kenne Sie schon ziemlich genau.“

„Doch!“ sagte Wendtchen, „da komme ich schon ins Gedächtnis. Schöne Dich, Kossov, so aus der Schule zu schmeißen! Ja, ja, man hätte dich vor seinen Freunden!“

Kossov rief sich nur lachend die Hände; statt seiner nahm die junge Frau wiederum das Wort und ertheilte dem lustigen Sündler Absolution für alle Thorheiten seiner Jugend, vorausgesetzt, daß er zur Buße ein häufiges Ergehen an ihrem Theetische gelobe.

„Da hab' Ihr mich nun wieder“, schloß er endlich seinen Bericht, „und sobald werdet Ihr mich nicht wieder los, denke ich.“ In Berlin, wo ich vor vierzehn Tagen eintraf, um doch auch mein beiderseitig theil von dem Trübel der Jubiläumsausstellung zu genießen, war natürlich einer meiner ersten Besuche nach Deiner alten Bude an der Schönhauser Allee. Aber ich fand nur fremde Gesichter und die...

„Kossov that bedächtig einen Zug aus dem langgehefteten Glase und meinte dann: „Ein kleines Stündchen haben wir noch vor dem Thee; es mag reichen, um Dir die glückliche...

„Schöne nur los“, ermunterte ihn Wendtchen, und Kossov begann: Nachdem wir gemeinschaftlich einen Einblick an der Akademie vollendet hatten, führte Dein Stern Dich, den glücklichen Sieger in der Konkurrenz um das große Meise-Stipendium, bald nach Italien.“

„Ja wohl“, unterbrach ihn der Freund lachend, „ich hatte eine Aufgabe gemalt, ein wunderbares Weib mit dem Körper einer Enderin und dem Tugendbild eines Engels, um mit Heinrich Deine zu reden. Die hat seit jener Zeit mein Binkel sich wieder so weit und so färrlich von der Wahrheit entfernt. Ergrübelungsweife vertritt, als in diesem heillosen Skulpturenbilde. Aber es war riesig akademisch ausgefallen, und so fand es Gnade vor den Augen der Herren Professoren. Aber Vergebung! — Ich vergaß, daß auch Du nächstens als hoher Würdenträger in unserer alten Bildungsstätte unter den Vinden ein- und ausgehen wirst. Man sprach in Berlin davon als von einer abgemachten Sache.“

„Lach das bei Seite und höre weiter“, fuhr Kossov fort. „Ich blieb damals in Berlin, und meine Arbeiten brachten mir anfänglich trotz alledem keine den frühesten Lebensunterhalt ein. Dann kam eine bessere Zeit. Einige glücklich komponierte Genetische, deren Idee ich buchstäblich von der Straße aufnahm, machten meinen Namen einigermaßen bekannt, und ich ließ es an einer Anfertigung eilen, die gemessene Position zu behaupten. Jetzt kam auch an mich die Reihe, in meinem beiderseitigen Atelier fremde Leute zu sehen, darunter auch reiche und vornehme, die mich aufsuchten, und in meinem Briefkasten fanden sich immer häufiger zierliche Einladungen von der Gesellschaft solcher, die es für sich halten, bei ihren Galerien auch die Künstlerkraft vertreten zu sehen. Ich erkannte die Notwendigkeit, dergleichen Einladungen nicht von der Hand zu weisen, wenn ich nicht zugleich auf einen mächtigen Hebel zum Vordrücken verzichten wollte. Die gerne wahr ich sonst einer Welt fern geliehen, die mir fremd war und deren hohler Glanzgenuss mich von vorn herein abstieß. Glaube mir, Fritz, wie in den Traditionen des Partizipiums aufgewachsen ist, kann ich keinen Begriff davon machen, wie schwer der aus bürgerlichen Verhältnissen stammende Mensch den sogenannten guten Ton beherrschen lernt, wie schwer es auch mir daher wurde, mich dem einfachen Sein mit dem kümmerlichen Schein des Gesellschaftslebens in Harmonie zu bringen.“

„Herrlich! und angeekelt von dem leichten Vandalenthum der Unterhaltung, rettete ich mich eines Abends aus dem Festsaale des vornehmen Bankiers Stürmer in einen Nebenraum und sah mich dort unerwartet der Schmeißer des Dampfermann gegenüber, einer Frau Baullens, der ich vorhin nur flüchtig in größerer Ferne präsentirt worden war. Auch sie schien dem Geräusche des Festes entflohen und betrachtete mich aufmerksam den Inhalt einer der salzreichen Mappen, mit welchen der große Mittelteil des Zimmers bedeckt war. Schon wollte ich mich leise zurückziehen, als sie meiner gewahr wurde. Nachgedrungen mußte ich nun näher treten und bat um Entschuldigung der der Störung, und der eigentümlich lächelnde Zug des vorhin so ernsthaften Gesichtes sagte mir, wie ungeduldig ich wieder einmal meine Worte gelehrt haben mußte.“

(Schluß folgt.)

Handels- und Börsenzeitung des „General-Anzeiger“.

Berliner Börse vom 29. August 1892.

Table with multiple columns: Deutsche Fonds, Ausländische Fonds, Eisenbahn-Stamm-Prioritäts-Aktien, Eisenbahn-Stamm-Aktien, Bergwerks-Aktien, Wechsell., Bank-Diskonto, Gold, Silber und Banknoten, Hallesche Börse vom 30. August. Includes various stock and bond listings with prices and dividends.

Paul Schauseil & Co., Kauf- u. Verkauf v. Wertpapieren. Check- und Depositen-Verkehr. Verkauft für Pfandbriefe der Deutschen Hypothekbank, Berlin. Discontierung von Wechseln. Kostenfreie Einlösung v. Coupons.



Außerordentliche Sitzung der Stadtverordneten-Versammlung. Halle, 29. August.

Der Vorsitzende Reg.-Rath a. D. G. S. G. machte zunächst Mitteilung von einer Besuchsreise...

angeführt wird die Ueberführung des Leichnams nach Berlin am Mittwoch...

Wagzug. 27. August. (Eisenbahnunfall.) Gute Morgen...

Vermisshftes.

Geistes aus erster Zeit. Die Choleraepidemie hat bereits eine humorvolle Wille gezeitigt...

Stadtausliche Nachrichten.

Stadtausliche Nachrichten. Stadtausliche Halle. Aufgehoben. Beschreibungen.

Gebohren. 27. August. Dem Handarbeiter Carl Kautsch ein S. Friedrich Hugo...

Wartberichtig. Dienstag, den 30. August. Eier pro Hühner... 0.90-1.00 RM...

Fahrplan gültig ab 1. Mai 1892.

Table with columns for destination (Wagburg, Leipzig, etc.), departure time, and arrival time.

Wetterbericht des „General-Anzeiger.“ Voranschichtliches Wetter am 31. August.

Kleine Chronik.

Offen a. d. Ruhr, 29. August. (Denkmals-Entstehung.) Bei der getragenen Feier aus Anlass der Enthüllung des Denkmals...

Zu verkaufen.

Achtung!

Flott gefahrene Autos, Stadt- und Land-Gehäuses, Refraktanz, große u. kleine Landmaschinen...

F. Sack, Halle a. S., Raffineriestraße 9, II.

Hausverkauf.

Ich beschlicke Limburg halber mein Hausgrundstück hier, gute Lage, mit 3-4000 M. Anzahlung zu verkaufen...

Ein Haus

in Almsdorf mit 2 Morgen Acker, am Hause gelegen, sofort zu verkaufen. Zu erfragen in der Exped. d. Bl.

Schneidermaschine.

in gutem Zustande, ist andern Interessenten halber billig zu verkaufen. Zu erfragen in der Exped. d. Bl.

Handwagen

schon in Gebrauch zu verkaufen. Einmalige billig zu verkaufen. Gieselerstraße 38a.

Ein Koffer

aus Leder, mit 1 Koffer, zu verkaufen. Einmalige billig zu verkaufen. Gieselerstraße 38a.

Handwagen

schon in Gebrauch zu verkaufen. Einmalige billig zu verkaufen. Gieselerstraße 38a.

Ein Koffer

aus Leder, mit 1 Koffer, zu verkaufen. Einmalige billig zu verkaufen. Gieselerstraße 38a.

Papagei mit Käfig

zu verkaufen. Preis 10 Mark.

15-Geb. u. 3-Geb. 3-malige Waage.

zu verkaufen. Preis 95.96 Mark.

Ein Haus

zu verkaufen. Preis 10 Mark.

Ein Haus

zu verkaufen. Preis 10 Mark.

Ein Haus

zu verkaufen. Preis 10 Mark.

Parterre Louisestraße 17

zu vermieten. Preis 500 M.

Liebenerstraße 27, III.

zu vermieten. Preis 500 M.

Wohnung für Nr. 160 I.

zu vermieten. Preis 500 M.

Wohnung an ein. Seite p. I.

zu vermieten. Preis 500 M.

Wohnung an ein. Seite p. I.

zu vermieten. Preis 500 M.

Zu vermieten.

Wohnung für 150 M. zu vermieten.

Wohnung für 150 M.

zu vermieten. Preis 150 M.

Wohnung für 150 M.

zu vermieten. Preis 150 M.

Wohnung für 150 M.

zu vermieten. Preis 150 M.

Wohnung für 150 M.

zu vermieten. Preis 150 M.



